

Isch dänn das Wöögli e verschtrupfti Baschtelarbet?

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Isch dänn das Wöögli e verschrupfti Baschtelarbet?

Der Prokurist einer Zürcher Kolonialwarenhandlung wurde verurteilt, weil er bei einem Gesamtverkauf von 25000 Kilo Einmachzucker irrtümlicherweise drei oder vier kleine weiße Coupons der zweiten statt der ersten Gültigkeitsperiode entgegengenommen hatte. Es erfolgte Anzeige, die erste kriegswirtschaftliche Instanz fällte die Bagatelbuße von Fr. 5.—. Die Firma rekurrierte. Sie kämpfte nicht um den Fünfliber, sondern ums Rechf. Der oberinstanzliche Richter verdoppelte die Buße!

Lieber Nebelspalter!

Von einem fröhlichen Sängertreffen vom vergangenen Herbst möchte ich Dir ein Geschichtchen erzählen. - Der Männerchor unseres Dorfes machte einen Herbstbummel auf einen benachbarten Aussichtspunkt. In einer währschafften Wirtschaft wurde Einkehr gehalten. Alles freute sich an einem guten Zobigplättli und am neuen süßen

Most. Der Männerchor sang frohe Lieder, und ein Humorist öffnete sein Witz-Schatzkästlein und gab einen auf den andern zum besten. Wieder lachte die ganze friedliche Gesellschaft ob einem Spaß. Da stieg der ehrenwerte Herr Dirigent aufs Podium und rief seine

Sänger herbei zu einem neuen Liede. Alles war mäuschenstill. Soeben hatte der Dirigent mit dem Taktstock geklopft, da brach ein Ausspruch eines kleinen Buben die Stille. Hansli, der fünfjährige Fils unseres Dirigenten, gab seiner Mutter einen Stupf und beklagte sich: «Jetzt will dr Vatter scho wieder singe — i wott lieber de säb glatt Cheib göhre Witz verzelle!» Pizzicato

**CLICHÉS
GLÄTTLI-BRUNNER**
LÖWENSTRASSE 33
ZÜRICH TEL: 58853

MIT BLINDEM VERTRAUEN ZU

**Exquisite Küche
im 1. Stock**

und die bekannten
**Walliser Wein-
Spezialitäten**

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

**HOTEL
ALBANA**

„Guet und gnuet“
Pensionspreis Fr. 15.—
Wochenpauschal Fr. 134.—
(alles inbegriffen)

Alfred Koch, Direktor